



Familienbande: Corinna, Klaus und Silvia Dussa (von links) feiern heute in Holtendorf den 25. Geburtstag ihres Unternehmens.

Foto: Pawel Sosnowski

Eine starke Familie

Das Holtendorfer Unternehmen Dussa feiert heute seinen 25. Geburtstag. Zeit zum Ausruhen ist das nicht.

VON JENNY THÜMLER

Nicht einmal heute bleiben beim Abschleppdienst Dussa die Autos stehen. Nicht einmal heute, wenn das Unternehmen seinen 25. Geburtstag mit mehr als 200 Gästen feiert. Auch heute nicht, weil sie es nie tun. Bei Dussa wird rund um die Uhr gearbeitet, 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr. „Diese tägliche Verfügbarkeit ist der Wert unseres Unternehmens“, sagt Geschäftsführer Klaus Dussa und betont, dass hinter dieser scheinbaren Selbstverständlichkeit viel Mühe und emsige Mitarbeiter stehen. Nur einmal, in einem strengen Winter, waren die Telefone für zehn Minuten nicht erreichbar. Sonst sind die Leitungen fast schon militärisch geschaltet. Nach einer hauseigenen Statistik gehen täglich 252 Anrufe ein von Menschen, die ein Problem mit ihrem Fahrzeug haben.

Die Kunden schätzen diese Verfügbarkeit. Nicht nur heute, wenn neben Ge-

schäftspartnern sicher auch ein paar langjährige Kunden Danke sagen. Klaus Dussa, der sich die Geschäftsleitung seit Beginn mit seiner Frau Silvia teilt, kann Anekdoten erzählen von Menschen, die sich bis heute an die Hilfe von Dussa-Mitarbeitern in Notsituationen erinnern. Von Speditionen, deren Lkw streikte und die ihre Ware trotzdem pünktlich zum Kunden bringen konnten. Von bleibenden Eindrücken für seine Angestellten wie 1991, als in der Schlaurother Kurve ein Lkw mit 21 Tonnen Waschmittel umkippte – und diese weggeräumt werden mussten. Mit einem Schweißelaster gibt es eine ähnliche Geschichte.

54 Autos groß ist der Fuhrpark der Firma inzwischen, vom Tieflader über Pannens- und Abschleppautos bis hin zu Mietwagen aller Größen. Sechs Standorte sind es mit insgesamt 50 Mitarbeitern, Holtendorf ist die Zentrale. Eine Niederlassung in Polen gehört dazu, auch in Tschechien sind die Dussa-Fahrzeuge oft zu sehen. „Wir ha-

ben die Region immer als Kreis gesehen“, sagt Klaus Dussa. Seine Mitarbeiter fahren bis zum Burkauer Berg und Bad Muskau, bis Luban und Liberec. Aus Russland, Weißrussland und der Ukraine werden havarierte Fahrzeuge zurückgeholt. Neben dem Abschleppdienst gibt es Pannenhilfe und Werkstatt für Pkws und Lkws. Nach wie vor arbeitet Dussa neben anderen Automobilclubs mit dem ADAC zusammen. Eine langjährige Partnerschaft, der der Skandal im vorigen Jahr nichts anhaben konnte. Für Kunden habe das kaum eine Rolle gespielt, schon gar nicht für die in Not. Dussa kam trotzdem. Vor zehn Jahren ist Tochter Corinna Dussa ins Familienunternehmen eingestiegen und leitet die Zittauer Filiale. Sie ist Betriebswirtin für Spedition und Logistik und arbeitet sich seit einigen Jahren in immer mehr Aufgaben ein. Eines Tages soll sie die Gesamtfirma übernehmen. Wann das sein wird, weiß die Familie noch nicht. „Es wird schwierig, sich zurückzu-

ziehen“, sagt Klaus Dussa. „Aber ich kann loslassen.“ Vielleicht noch zwei, drei Jahre, dann will er mit seiner Frau mehr und mehr in den Hintergrund treten. Zum Jubiläum gibt es auch Neuigkeiten. Die eine ist eine neue Halle auf dem Holtendorfer Hof. Die Karosseriearbeiter ziehen unter anderem dort ein, um mehr Platz als in der alten Halle zu haben. Und es gibt zwei neue Fahrzeuge. Ein modernes Absicherungsfahrzeug für Pannens mit einigen technischen Besonderheiten. Und ein Abschleppauto mit Kran, größer und stärker als ältere. „Die Pkws werden immer größer und schwerer“, sagt Klaus Dussa. Angesichts des Trends von Geländefahrzeugen bekommen manche Abschleppautos Probleme.

Wenn Klaus Dussa all das heute Mittag in seiner Rede anspricht, sind Frau und Tochter neben ihm. Das Unternehmen ist ihr aller Baby, sie halten zusammen. Oder wie Corinna Dussa sagt: „Wir haben als Familie generell viel Glück miteinander.“